

Übungen für den Ernstfall

Drei Einsatzszenarien sind beim Gemeindefeuerwehrtag in Meinhard nachgestellt worden

Von Marvin Heinz

JESTÄDT. „Ich bin begeistert von der Zusammenarbeit der Wehren“, sagte Bürgermeister Gerhold Brill am Rande des Gemeindefeuerwehrtags der Gemeinde Meinhard, „es macht Spaß zuzusehen, wie die Einsatzkräfte harmonisieren. Auch Schwachstellen können kompensiert werden, weil die Stärken und Schwächen offenkundig bekannt sind.“ Acht Wehren, elf Fahrzeuge und fast 90 Einsatzkräfte nahmen an den drei Übungen teil, die am Samstagnachmittag in Jestädt abgehalten wurden. Wir haben die Übungen, die von Meinhards Gemeindebrandinspektor Björn Reichelt moderiert wurden, in drei Punkten zusammengefasst:

1. Der Gefahrguteinsatz. Um 14.22 Uhr wurden die Wehren aus Hitzelrode, Motzenrode und Neuerode alarmiert. Lenart Görlinger ist auf dem Firmengelände von Burghardt verunglückt. Aus seinem Transporter tropft Flüssigkeit, Görlinger wurde prompt bewusstlos. Im Einsatzgeschehen sollten die Feuerwehrmänner die sogenannte GAMS-Regel, die hilft, unaufschiebbare Erstmaßnahmen nach einem Unfall einzuleiten, in der Praxis anwenden.

Die Gefahr wurde erkundet und erkannt, der der Gefahrgutklasse 8 zugeordnete ätzende Stoff Chlorwasserstoffsäure war ausgelaufen. In der Folge wurde die Einsatzstelle weiträumig abgesperrt. Görlinger wurde im Anschluss von zwei Einsatzkräften unter Eigenschutz aus der Gefahrenzone gebracht. Im Anschluss wurde seine Kleidung sofort entfernt und betroffene Haut



Eine der drei geprobt Szenarien: Beim Gemeindefeuerwehrtag in Meinhard musste auch eine hilflose Person gerettet werden, die aufgrund auslaufender Gefahrenstoffe bewusstlos geworden war.

Foto: Marvin Heinz

mit viel Wasser abgespült. Die Spezialkräfte aus Eschwege wurden angefordert. Die Gefahrenstoffgruppe Ost, angeführt unter der Leitung von Abschnittsleiter Sven Rathgeber, war in wenigen Minuten vor Ort. Mit umfangreichem Material wurde eine Dekontaminationsstrecke, welche für die Grobreinigung für eine größere Anzahl von Personen und starker oder schwer löslicher Verschmutzungen ausgelegt ist, aufgebaut.

2. Der Brandeinsatz. In der Tischlerei Eichstätt brach ein Brand aus, eine Person wurde vermisst. Die Wehr aus Grebendorf eilte heran. Neben dem Grundsatz „Menschenrettung vor Brandbekämpfung“ stand für Gemeindebrandinspektor Reichelt die strukturelle Vorgehensweise und die Koordination unter den Einsatzkräften in einem unübersichtlichen Gebäude im Vordergrund: „Es ist spannend zu sehen, wie sich bei

solchen Übungen eine Führungsstruktur herausbildet.“

3. Der Verkehrsunfall. In der Nähe des Dorfgemeinschaftshauses kollidierten zwei Fahrzeuge. Zwei Personen waren eingeklemmt. Die mit hydraulischen Rettungsgeräten, Stabilisationsmaterial und Brechwerkzeug ausgestatteten Wehren aus Jestädt und Frieda setzten zu einer verletztenorientierten Rettung an: „Bei der Rettung

ist besonders auf den Rücken und die Halswirbelsäule zu achten.“ In diesen Fällen ist im Einsatzfall nach der Kommunikation mit dem Rettungsdienst abzuwägen, ob die verunfallte Person schonend oder möglichst schnell aus dem Fahrzeug befreit werden soll.

ARTIKEL LINKS

Weitere Fotos zum Gemeindefeuerwehrtag auf www.werra-rundschau.de

